

L'ANGOLO DEGLI ITALIANI

La Settimana Santa

Sabato 23 marzo: a Flums S. Messa alle ore 18.00 con benedizione dell'olivo. Domenica delle Palme: S. Messa con benedizione dell'olivo a Buchs ore 9.00; a Schaan ore 11.15 nella chiesa parrocchiale di S. Laurentius (non alle 10.30 in S. Pietro); a Mels ore 18. A Buchs e a Schaan con la partecipazione del coro italiano Tanto per cantà. Lunedì 25: clinica di Valens ore 17 S. Messa con distribuzione dell'olivo benedetto ad ammalati e loro familiari. Martedì 26: chiesa di S. Pietro ore 20 celebrazione della Penitenza. Mercoledì 27: chiesa dei Cappuccini a Mels celebrazione della Penitenza. Giovedì 28: chiesa di S. Pietro a Schaan ore 20 liturgia dell'Ultima Cena. Benedizione del pane. Venerdì 29: alla Grotta di Lourdes di Mels ore 20 Via Crucis. Sabato 30: chiesa di S. Pietro a Schaan ore 20 Veglia Pasquale. Benedizione delle uova. Domenica di Pasqua: S. Messa ore 9 a Buchs; ore 10.30 nella chiesa di S. Pietro a Schaan; ore 18 a Mels. Per le Confessioni il missionario è a disposizione: alle celebrazioni di martedì 26 a Schaan e di mercoledì 27 marzo a Mels; su appuntamento alla Missione: in chiesa dopo le celebrazioni del Giovedì e Sabato Santo.

Brevi dalla Missione

● Cresima e Matrimonio - Venerdì 22 marzo alle ore 20.00 avrà luogo alla Missione Cattolica a Schaan (Reberstrasse 1) il secondo incontro di preparazione alla Cresima o al Matrimonio. Le date dei successivi incontri verranno concordate insieme. Questo è l'ultimo avviso: per favore, informate coloro che non hanno ancora ricevuto la Cresima o che si devono preparare al Matrimonio.
● I nostri Battesimi - Domenica 10 marzo nella chiesa parrocchiale di Mels è stata battezzata Di Fini Chantal, figlia di Stefano e di Antonella Piscopello, che abitano a Mels; sabato 16 marzo nella chiesa di Azmoos è stata battezzata Valeria D'Angeli, figlia di Luigi e di Renata Anfossi, che abitano a Trübbach. Ai loro genitori auguriamo di crescere le loro figlie in buona salute, nella fede della Chiesa e nell'amore del Signore.

Un progetto culturale

Martedì 5 marzo ha avuto luogo presso il TAK di Schaan un incontro, organizzato dall'Ente sociale e dall'Ente per la cultura nel Liechtenstein, al quale hanno partecipato rappresentanti di diverse associazioni degli stranieri nel Principato. Nel corso dell'incontro il

consigliere governativo Alois Ospelt ha sottolineato il confronto multiculturale avuto nel Liechtenstein nell'ultimo secolo, che ha comportato un grosso arricchimento culturale per tutti. Per incrementare ulteriormente la partecipazione degli stranieri alla vita sociale del Principato, l'Ente organizza un concorso che si rivolge a tutte le associazioni, enti o privati che vivono nel Liechtenstein. Gli interessati sono invitati a presentare per scritto entro il 15 luglio 2002 un progetto culturale indirizzato a: Amt für soziale Dienste, Ressort «Vielfalt 2002», Postfach 14, 9494 Schaan. Il primo premio comporta la somma di franchi diecimila, il secondo premio di franchi seimila.

Gara di karaoke

Durante la Festa della Mamma 2002, che quest'anno avrà luogo nella sala comunale di Schaan sabato 11 maggio dalle ore 19.00, la Missione Cattolica italiana organizza una gara di karaoke aperta a tutti. Il regolamento prevede: i partecipanti devono presentare una canzone in italiano a loro scelta; avranno il supporto di un nostro complesso sia per le prove sia per l'esecuzione; saranno divisi in due categorie (ragazzi e giovani - sposati); una giuria in sala premierà i primi tre classificati. Le iscrizioni vanno inviate alla Missione Cattolica (Reberstrasse 1, 9494 Schaan; oppure telefonare al 00423-2322922) entro e non oltre la metà di aprile. Non esitate, partecipate: sarà il vostro contributo alla Festa in onore delle Mamme e per rendere più bella e attrattiva la nostra manifestazione annuale.

Servizi sociali

● Sportello consolare Liechtenstein: ogni sabato dalle 10.00 alle 12.00 alla Missione Cattolica a Schaan (Reberstrasse 1). Operatore sociale: Egidio Stigliano.
● Corrispondenza consolare Werdenberg: ogni sabato dalle 9.00 alle 11.00 nella saletta sotto la chiesa cattolica di Buchs. Operatore sociale: Matteo Di Gennaro.
● Corrispondenza consolare Sarganserland: a Mels presso il Centro italiano (Wangserstrasse 6) giovedì 28 marzo dalle ore 18.00 alle 19.30. Operatore sociale: Cosimo Stefanelli.
● Patronato Ital-Uil: giovedì 21 marzo dalle 19.30 alle 21.00 presso il Circolo italiano di Triesen; martedì 26 marzo dalle ore 19.30 alle 21.00 nella saletta sotto la chiesa cattolica di Buchs; giovedì 28 marzo dalle ore 19.30 alle 21.00 presso il Circolo italiano di Mels (Wangserstrasse 6). Operatore sociale: Cosimo Stefanelli.

Scheckübergabe auf Schloss Vaduz

50 000 Franken für Afrika aus dem Katastrophenfonds der Gemeinden

Um die Not im Gebiet des Vulkanausbruchs im Kongo etwas lindern zu helfen, haben die Gemeindevorsteher anlässlich der Vorsteherkonferenz vom 31. Januar 2002 beschlossen, dem Liechtensteinischen Roten Kreuz aus dem Katastrophenfonds der Gemeinden Liechtensteins eine Spende von 50 000 Franken zukommen zu lassen. Die Gemeinden öffnen den Katastrophenfonds mit einem jährlichen Beitrag von zwei Franken pro Jahr und Einwohner.



Von links: Donath Oehri, Othmar Vogt, I.D. Fürstin Marie und Karlheinz Ospelt.

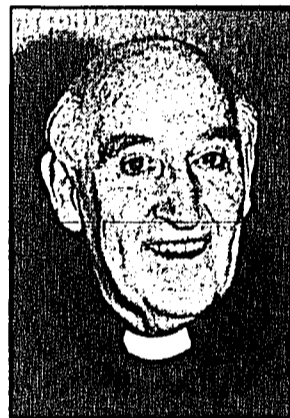
Der Vorsitzende der Vorsteherkonferenz, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, überreichte den Scheck zusammen mit Othmar Vogt, Vorsteher von Balzers, und Donat Oehri, Vorsteher von Gamprin, namens der Gemeinden Liechtensteins am vergangenen Donnerstag auf Schloss Vaduz. Fürstin Marie von Liechtenstein, Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, nahm den Scheck dankbar entgegen. Sie würdigte das Engagement der Gemeinden und wies darauf hin, dass das Rote Kreuz angesichts der zahlreichen Katastrophen und Notlagen für die re-

gelmässigen grosszügigen Spenden aus dem Katastrophenfonds der Gemeinden sehr dankbar sei. Die von der Vorsteherkonferenz gespendeten 50 000 Franken sollen die Not der Kongolischen Bevölkerung etwas lindern helfen. Am 17. Januar 2002 explodierte der Vulkan Nyira-

gongo in der Republik Kongo. Der Lavastrom ergoss sich bis in die Stadt Goma und zerstörte dort rund die Hälfte aller Häuser. Rund 100 000 Menschen haben ihr Dach über dem Kopf verloren. In Notlagern werden die Obdachlosen von den Hilfswerken versorgt. (Eing.)

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Die Woche der grossen Hoffnung



Glaubens zumindest hier in den Kirchen des Westens. Und erst diese Feiern geben dem Fasten ihren richtigen Sinn, denn die Übungen des freiwilligen Verzichtes helfen dem Gläubigen, das was er zu feiern hat, auch voll geniessen zu können. Denn so, wie nach einem alten Wort «ein voller Bauch nicht gerne studiert», so kann auch ein geistig «Übersättigter» die wahren geistigen Speisen nicht mehr geniessen. So wie nach dem «grossen Fressen»

nicht der grosse Genuss kommt, sondern das grosse Erbrechen. Zum Glück haben die Gedächtnisfeiern, die ab heute und in der kommenden Woche auf uns warten, einen Inhalt, der vollständig aus dem Bereich des Geistigen kommt und daher fähig ist, den Feiernden mit jener Freude zu erfüllen, die nicht sofort, nachdem sie beim Feiern eingezogen ist, sich in eine irrsinnige Sehnsucht nach noch mehr Freude und Glück verwandelt. Heute, also am sogenannten Palmsonntag, bringt uns unser christlicher Glaube die Erinnerung an den Einzug des Jesus von Nazaret in Jerusalem nahe. Er kommt auf einem Esel und wird, wie berichtet wird, von vielen Sehnsüchtigen freudig empfangen, sie winken ihm mit Ölweigen zu, einem Zeichen des Lebens, und legen auf seinem Weg Palmzweige und als Ersatz für den roten Teppich die breitgefächerten Zweige der Palmen. Und diejenigen, die in ihm auf Grund seiner Taten den vorhergesagten und heissersehnten Messias sehen, rufen ihm ein Hosiannah zu, das allerdings in wenigen Tagen in ein: «Kreuzige ihn» umschlagen wird. Noch aber ist er ein Hoffnungsträger für die Mühseligen, Unterdrückten, für die «Sich-nach-Freiheit-Sehnenden»,

nach Freiheit in dem von den Römern besetzten Land. Und er ist Hoffnungsträger für jene, die sich nach mehr Toleranz auch in der Ausübung ihrer Glaubensregeln sehnen, denn sie spüren, dass hinter seinen Worten und Taten als Prinzip der Handlung die Liebe steht und nicht so sehr der blinde Gehorsam dem Gesetz als Gesetz gegenüber. Aber gerade diese seine Liebe zu den Schwachen und zu den Verliebten und seine ganz persönliche Art, scheinbare Wichtigkeiten zu relativieren und alles auf die Liebe zu Gott und die Menschen zurückzuführen, macht ihn den Mächtigen gefährlich und sie werden seinen Tod fordern und all sein Tun und Wollen wird in einem totalen Desaster scheinbar enden, wenn nicht dann nach dem Karfreitag der Ostermorgen käme, der uns sagen wird, dass nicht nur die Angst vor, sondern auch der Tod selbst besiegt ist. Und allein schon die Tatsache macht den heutigen Tag zu einem Feiertag der besonderen Art und er lässt all die aufleben, die an diesen Solidarischen aller Solidarischen glauben und damit an den, der zum Mass aller Dinge die Liebe gemacht hat und nichts Anderes sonst. Kaplan August Paterno

FILMCLUB FROHSINN

Lucia y el sexo

Lucia ist eine junge Kellnerin in einem Madrider Restaurant. Nachdem sie ihren langjährigen Freund verliert, einen Schriftsteller, sucht sie Zuflucht und Ruhe auf einer abgelegenen Insel im Mittelmeer. Von frischer Luft und brennender Sonne umgeben, beginnt sie die dunklen Seiten ihrer just vergangenen Beziehung zu entdecken. Als wären sie Passagen eines Romans, die der Autor sie aus der Ferne zu lesen auffordert.

Julio Medem ist nach «Los amantes del círculo polar» ein exquisites Verwirrstück gelungen, in welchem sich fiktive und reale Ebenen durchdringen, ergänzen - und aufheben.

«Visuell betörend und thematisch gewagt, beweist «Lucia y el sexo» einmal mehr, dass Julio Medem eine der führenden Figuren des zeitgenössischen spanischen Kinos ist. Ramiro Puerta

«Lucia y el sexo» ist noch bis Montag jeweils um 20 Uhr im Programm des Filmclubs Frohsinn im TaKino zu sehen.

The Others

Ein Balanceakt auf der Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit. «The Others» ist ein klug kalkulierter mo-

derner Thriller und wirkt doch wie ein Film aus einer anderen Zeit. Hierin liegt seine besondere Qualität. Denn in seinem Stil erinnert der über weite Strecken gelungene Film des Spaniers Alejandro Amenabar vor allem an Hitchcocks «Rebecca» und andere Filme der 40er Jahre.

In deren mysteriöser Licht-Schatten-Atmosphäre spielt die Geschichte einer Mutter zweier Kinder, die allein in einem überdimensionierten alten Landhaus mit vielen Gängen und verschlossenen Zimmern inmitten einer britischen Nebellandschaft lebt. Der Mann ist bisher nicht aus dem Krieg zurückgekehrt, und diese Grace muss sich allein um das neue, soeben erst eingestellte Personal kümmern. Doch bald röhmen die merkwürdigen Ereignisse zu. Ein düsteres Geheimnis ist schliesslich zu entdecken, doch bis das geschieht, begleiten wir Zuschauer vor allem die von Nicole Kidman ausgezeichnet und mit subtiler Eleganz gespielte Hauptfigur. Man erlebt, wie die junge Frau zunehmend in der Realität ihrer Wahrnehmungen zu zweifeln beginnt.

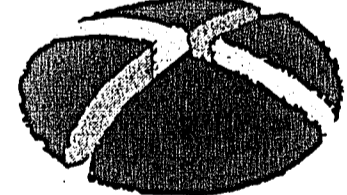
Doch der Film des Spaniers ist angenehmer, schon wegen der Gelassenheit, mit der er im Gegensatz zu vielen anderen nicht vorgibt, das Kino oder das Genre neu zu definieren. Vielmehr besinnt er sich auf dessen alte Stärken

- und ihm gelingt einer der schönsten, in seiner selbstbewussten Qualität angenehmsten Filme der letzten Zeit. «The Others» ist noch heute Samstag um 22 Uhr im TaKino zu sehen.

La ardilla roja

Eine Sommernacht in San Sebastian. Jota, ein ehemaliger Rockmusiker, will seinem Leben durch einen Sturz in die wilde Brandung des Meeres ein Ende setzen. In diesem Augenblick stürzt ein Motorrad über das Brückengeländer hinunter auf den Sandstrand. Jota bricht seinen Selbstmordversuch ab und eilt dem Verunglückten, der sich als attraktive junge Frau entpuppt, zu Hilfe. Offensichtlich ist sie aber nur leicht verletzt, kann sich aber an nichts mehr erinnern.

Im Krankenhaus erzählt Jota dem Arzt, die Frau heisse Lisa und sei seine Freundin. Auch Lisa scheint ihm diese Geschichte zu glauben. Gemeinsam fahren sie aufs Land zu einem Campingplatz, La ardilla roja. Doch nach und nach kommt Lisas wirkliche Vergangenheit ans Licht und schiebt sich zwischen die beiden. «La ardilla roja» ist ein meisterhafter Film über Liebe und Sex, Machismo und Gefühle. «La ardilla roja» ist morgen Sonntag um 18 Uhr im TaKino zu sehen.



**AKTION:
WIR TEILEN**

DAS ANDERE FASTENOPFER

Postkonto 90-718351-6 · Landesbank D-Konto 201.759.78

**THEOLOGIE DER BEFREIUNG:
UNSERER BEFREIUNG**

Öffentliche Fastenpredigt
von Pfarrer Christoph Möhl
in der Hauskapelle des Klosters
St. Elisabeth in Schaan

am Palmsonntag, den 24. 3. 02, 17 Uhr

Musik: Markus Gsell und Veronika Marxer-Gsell